



Warum Kirche?

So lautete im Juni 2017 die Überschrift über einem ganzseitigen Zeitungsartikel der Neuen Osnabrücker Zeitung (NOZ). Eingebettet war der sehr persönliche Artikel von einer Reihe Fernsehsendungen zum Thema Glaube und Religion, wo ähnliche Fragen behandelt wurden.

„Warum Kirche?“ Man kann doch auch ohne Kirche glauben, wenn man denn überhaupt glaubt! – Folgende Argumente wurden im erwähnten Artikel für die Kirche genannt:

- Kirche und Kirchengebäude seien Teil der deutschen Kultur
- Kirche als Hüterin und Pflegerin von Werten wie Nächstenliebe
- Kirche als Übermittlerin einer Glaubens-Geschichte (eines „Narrativs“)
- Kirche als Ort spiritueller Anbindung
- Kirche als Ort von religiösen Familienfeiern wie Taufe und Hochzeit
- Kirche mit ihrer diakonischen und sozialen Funktion
- Kirche als Mahnerin zum Frieden, zur Gerechtigkeit, zur Bewahrung der Schöpfung
- Kirche als Glauben-stärkende Gemeinschaft
- Schließlich: Kirche als Ort, dem „Unfassbaren“ zu begegnen, der weit über uns existiert und uns überflügelt.

Alles richtig. Alledem kann man mit Wertschätzung begegnen. Aber so gut wie alles können auch andere Orte, andere Gemeinschaften, andere Religionen leisten. Dazu bräuchte man nicht die Kirche. Dazu müsste niemand in die Kirche „eintreten“ und in ihr bleiben.

Um den Wald vor lauter Bäumen zu sehen, muss man aus der Froschperspektive („Worum brauche ich die Kirche?“) in die Vogelperspektive: Wozu hat Gott sie entstehen lassen?

Die Kirche ist keine Neuerfindung. Sie hat eine lange Vorgeschichte. Sie ging aus dem Volk Israel hervor, d.h. um das Jahr 30 herum: aus den Juden. Von deren Erwählung und Leben erzählt praktisch das gesamte Alte Testament, das ja immerhin knapp drei Viertel der Bibel ausmacht. Gott hat dieses Volk erwählt. Wegen Gottes Erwählung gab und gibt das Volk Israel, das jüdische Volk.

Denn ihr seid ein Volk, das ausschließlich dem HERRN gehört. Der HERR, euer Gott, hat euch unter allen Völkern der Erde ausgewählt und zu seinem Eigentum gemacht. Das tat er nicht etwa, weil ihr größer seid als die anderen Völker – ihr seid vielmehr das kleinste unter ihnen! Nein, er tat es einzig deshalb, weil er euch liebte und das Versprechen halten wollte, das er euren Vorfahren gegeben hatte. Nur deshalb hat er euch herausgeholt aus dem Land, in dem ihr Sklaven wart; nur deshalb hat er euch mit seiner starken Hand aus der Gewalt des Pharaos befreit. Er wollte euch zeigen, dass er allein der wahre Gott ist und dass er Wort hält. Er steht zu seinem Bund und erweist seine Liebe bis in die tausendste Generation an denen, die ihn lieben und seine Gebote befolgen. (5. Mose 7,6-9)

Der souveräne Gott erwählt sich aus freier Liebe eine Menschengruppe (hier: ein Volk). DARUM gehören sie zusammen! Und mit der Erwählung haben sie den Auftrag, Gottes Liebe anderen Menschen zu bezeugen. Für Ihn zu leben. Alle Gebote des Alten Testaments sind eingerahmt davon, dass Israel Gottes Volk ist. Alle Gebote sollen das ausdrücken – in Abgrenzung zu den umgebenden Völkern. Alle Gebote sollen die Freiheit bewahren, zu der Gott das Volk befreit hat.



Kirche – das sind die Menschen, die glauben, dass Gott den Juden Jesus von Nazareth zum Herrn und Retter aller Menschen gemacht hat. Ihm folgen sie. Und parallel oder vielmehr in *Fortsetzung* zum alttestamentlichen Gottesvolk spricht ihnen das Neue Testament zu:

Ihr aber seid das erwählte Volk, das Haus des Königs, die Priesterschaft, das heilige Volk, das Gott selbst gehört. Er hat euch aus der Dunkelheit in sein wunderbares Licht gerufen, damit ihr seine machtvollen Taten verkündet. (1. Petrus 2,9)

Was und wozu Kirche ist – die Antwort beginnt nicht bei unseren Argumenten, sondern bei Gott, der Menschen erwählt, beruft, beauftragt, zusammenstellt. Als solche bilden sie die Kirche (oder Gemeinde). Als solche brauchen sie einander, so wie Körperglieder einander brauchen und zusammen den einen Körper bilden. Auch dieses wunderbare Bild aus 1. Korinther 12 zeigt, wie absurd die Frage aus Gottes Perspektive ist. Als würde die Hand fragen: Warum Körper? Als würde der Soldat fragen: Warum Armee? Als würde die Managerin fragen: Warum Firma?

In unserer individualistischen, ichbezogenen Zeit und Kultur müssen wir neu hören und verstehen, dass es eine göttliche Berufung und Bestimmung für unser Leben gibt: von Gott her und für Gott da zu sein. Und das kann niemand allein, das geht nur als Gemeinschaft von Mit-Gläubigen! Es ist Gottes Bestimmung des Menschen, zu Ihm und zu seinem Volk zu gehören.

Nur miteinander stellen wir den „Körper“ Christi in der Welt dar (1.Korinther 12,12). Nur miteinander erkennen wir Gott und seine Liebe, die grundsätzlich unsere Erkenntnisfähigkeit weit übersteigen (Epheser 3,18-19). Nur im Miteinander der Begabungen können wir tun, wozu Gott uns beauftragt (1. Korinther 12,28).

Die Kirche besteht aus Menschen, die Jesus Christus folgen, Ihn anbeten und für Ihn leben. Es zieht sie zu den anderen, die das auch tun. Sie brauchen einander. Christus sendet sie gemeinsam. Und selbst wenn Er Einzelne aus der Ortsgemeinde heraus sendet (z.B. als Missionare oder in die Politik), dann brauchen sie die Unterstützung und den Rückhalt der anderen.

Wer diese Perspektive kennen gelernt hat, stellt die Frage „Warum Kirche?“ nicht mehr. Nur der stellt sie, der das Wesen und den Auftrag der Kirche nicht kennt; der nicht verstanden hat, was die Bibel mit „Glaube“ meint. Der steht vor dem Baum und fragt: „Warum Wald? Ich hab doch hier meinen Baum!“